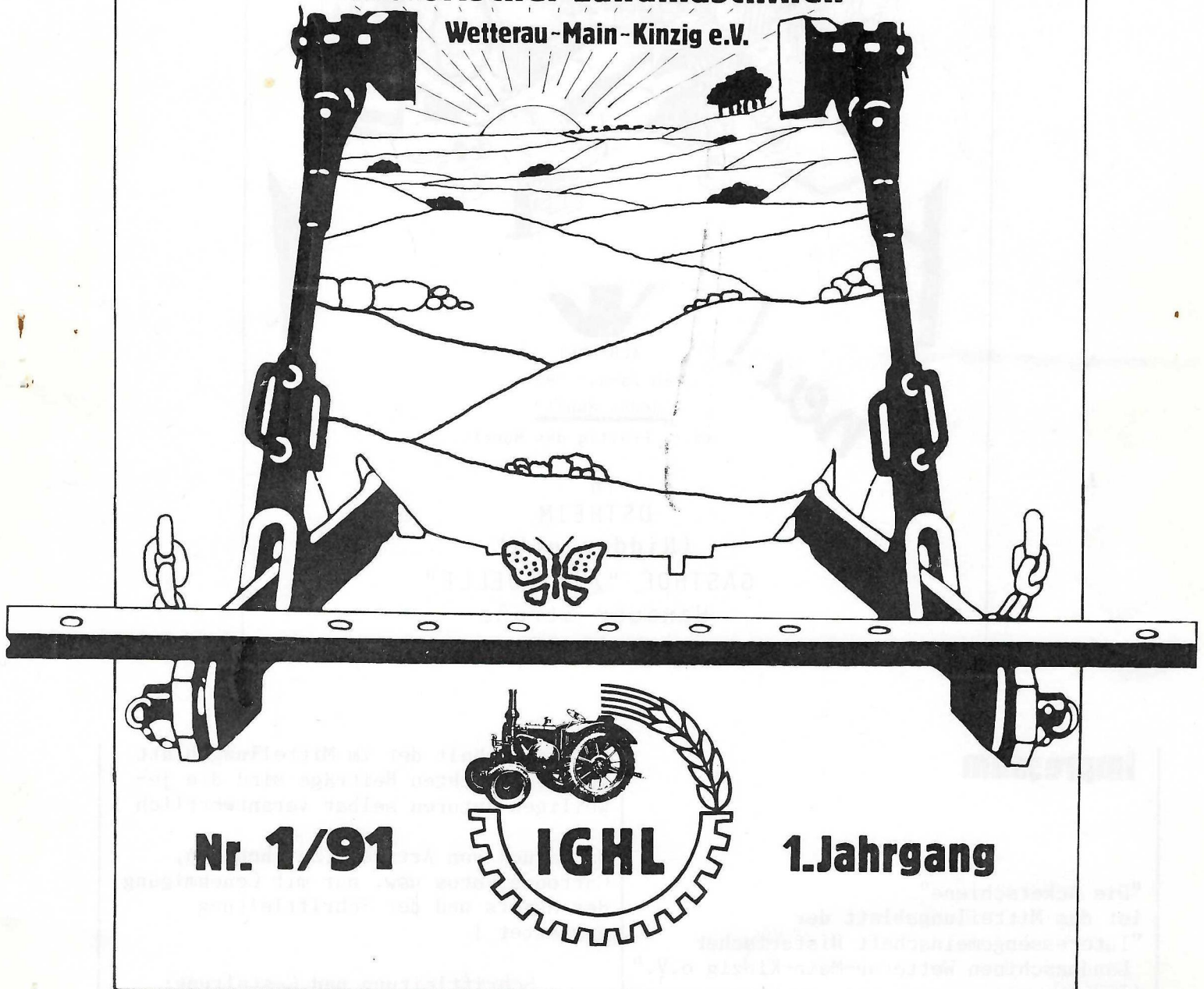


Die ACKERSCHIENE

Mitteilungsblatt der Interessengemeinschaft
Historischer Landmaschinen

Wetterau-Main-Kinzig e.V.



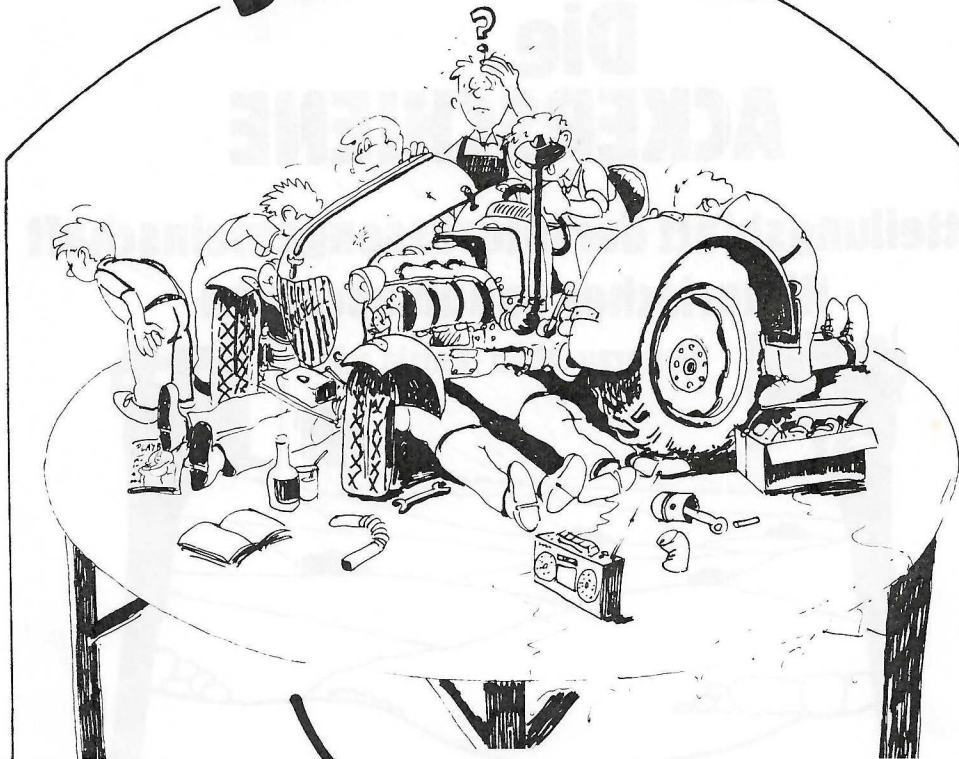
Nr. 1/91



1. Jahrgang

IG**Traktor****HL**

STAMMTISCH

*neu!***ACHTUNG!**

ab Januar 1991

jeden Monat

am 1. Freitag des Monats

in

OSTHEIM

(Nidderau 5)

GASTHOF "ZUR QUELLE"

Hanauer Straße

ab 19.30

Impressum

"Die Ackerschiene"
ist das Mitteilungsblatt der
"Interessengemeinschaft Historischer
Landmaschinen Wetterau-Main-Kinzig e.V."
(IGHL)

Vorsitz: Georg Brodt, Hinter dem Turm 28
6369 Ostheim (Nidderau 5)
Tel: 06187/3789

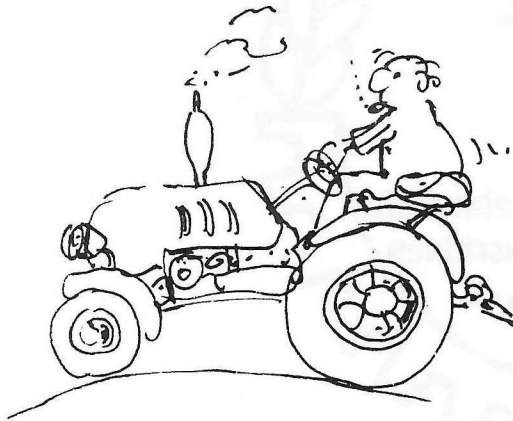
"Die Ackerschiene" erscheint bei Bedarf
und ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für den Inhalt der im Mitteilungsblatt
veröffentlichten Beiträge sind die je-
weiligen Autoren selbst verantwortlich !

Nachdruck von Artikeln, Zeichnungen,
Cartoons, Fotos usw. nur mit Genehmigung
des Autors und der Schriftleitung
gestattet !

Schriftleitung und Gestaltung:
Peter Schneider, Starkenburgring 9,
6050 Offenbach am Main

Erscheinungsdatum: April 1991
Auflagenhöhe : 100 Exemplare



Inhalt:

- Seite 1: Impressum
Seite 2: Editorial, In eigener Sache
Seite 3: Chronologie der IGHL
Seite 4: Ein verrücktes Hobby?
von Georg Brodt
Aus dem Verein
Protokoll der Jahreshauptvers.
Seite 5: Termine
Seite 6: Mit leuchtenden Augen
von Manfred Staub
Seite 7: Dampfdreschen in Omersbach
von Peter Schneider
Seite 10: Fundsachen

Editorial In eigener Sache

Liebe IGHL-Mitglieder,
liebe Sammlerfreunde.

Nachdem der Vorschlag zu einem Mitteilungsblatt mit allgemeiner Zustimmung aufgenommen wurde, liegt nun die Nummer 1 vor. Zur Erinnerung sei noch einmal daran erinnert, daß das Blatt keine Sololeistung sein kann, sondern nur so gut werden kann wie daran mitgearbeitet wird.

Die Mitarbeit kann je nach eigener Mög-

lichkeit vielfältig sein. Je mehr daran mitarbeiten umso interessanter wird das Mitteilungsblatt.

Es stellt die Verbindung zwischen Vorstand und Mitgliedern, sowie zwischen den Interessengruppen der Mitglieder dar. Für Mitglieder mit wenig Zeit Verbindung zum Verein. Für Personen die regelmäßiger dabei sind ist es Erinnerung, Tagebuch, Archiv usw.

Durch umfassende Information soll außerdem das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder erhöht werden. Jeder soll Kenntnis von allen Aktivitäten des Vereins und seiner Gruppierungen erhalten.

Zu möglichen Inhalten der Zukunft:

- Berichte von Veranstaltungen
Traktorentreffen, Landwirtschaftsausstellungen etc.
- Nachrichten (alles zum Thema aus Zeitungen und Zeitschriften)
- Die Mitglieder Maschinen und Interessen, Neueintritte etc.
- Traktoren und Stationärmotoren
- Dampfpflüge und Dreschmaschinen
- Landwirtschaftliche Geräte
- Landwirtschaft früher bis heute
- Der Bauernhof und regionale Besonderheiten.
- Erinnerungen ehemaliger Landwirte und Landmaschinentechniker.
- Modelltraktoren Hersteller, Börsen.
- IGHL-Organisation Protokolle, Vorstandssitzungen, Jahreshauptversammlungen, Finanzen etc.
- Berichte aus dem Vereinsleben
- Termine und Ankündigungen
Veranstaltungen der IGHL und anderer Vereine.
Planung gemeinsamer Besuche von Veranstaltungen und Museen. Gemeinsame Aktionen aller Art.
- Tips und Tricks beim Restaurieren der Technikwart hat das Wort
- Tausch, Verkauf, Kaufgesuche, Ausleihe
- Buchbesprechungen von Fachliteratur
- Cartoons und Witze

Also nicht warten, bis man angesprochen wird, sondern alles aufschreiben was einem so einfällt und der Schriftleitung anbieten und wenn es auch nur ein Hinweis auf etwas interessantes ist. Auch alte Familienfotos aus dem landwirtschaft-technischen Bereich uvam.

Vereint im Verein meint Euer

Peter Schneider



Die Interessengemeinschaft Historischer Landmaschinen e.V.

Wie kam es zur IGHL? eine Chronologie

- 20. September 1988 Georg Brodt lädt einige Traktorenfreunde für den
- 22. Oktober 1988 auf den Baiersröder Hof ein. Es erscheinen 14 Personen, die einen losen Zusammenschluß beschließen.
- 22. April 1989 Georg Brodt und Walter Scheuerle laden zu einem Treffen mit "historischen landwirtschaftlichen Fahrzeugen" auf den Baiersröder Hof.
- 17. Juni 1989 Georg Brodt und Dr. Hoß laden auf das Hofgut Entenfang in Birstein-Mauswinkel ein. Es wird vor allem über eine künftige Organisationsform beraten.
- 9./10. September 1989 850-Jahrfeier der hessischen Staatsdomäne Baiersröder Hof. Zu diesem herrlichen Fest kommen mehr als 10000 Besucher! Mit im Programm sind die Sammlerfreunde um Georg Brodt, die in dieser Veranstaltungsteilnahme ihre erste "Belastungsprobe" sehen und "zum Gelingen des Festes beigetragen haben".
- 11. November 1989 Gründungsversammlung im landwirtschaftlichen Museum in Groß-Auheim. Rund 30, der 40 Anwesenden gründen die "Interessengemeinschaft Historischer Landmaschinen" in diesem passenden Rahmen.
- 6. Mai 1990 Vorbesprechung für eine Traktorenausstellung im Mai 90, auf dem Baiersröder Hof.
- 26./27. Mai 1990 Traktoren- und Maschinenausstellung der IGHL auf dem

Baiersröder Hof. Obwohl keine Werbung gemacht wurde, kamen mehr als 500 Besucher um die ca. 60 Traktoren und anderen landwirtschaftlichen Maschinen anzusehen. Bei herrlichem Wetter ein eher "intimes" aber gelungenes Einstandsfest.

- 2. September 1990 "Kartoffelfest" von Gruner & Jahr. Das Programm wird von IGHL mitgestaltet.
- 7. September 1990 Erster Stammtisch der IGHL in Ostheim.
- 13. Oktober 1990 Dampfdreschen bei den "IGHL-ern" I. und M. Staub in Omersbach. Einige IGHL-Mitglieder helfen bei den Vorbereitungen und nehmen mit ihren Maschinen teil.
- 2. November 1990 Stammtisch in Ostheim
- 14. Dezember 1990 Auf die Initiative von Manfred Staub findet eine große Weihnachtsfeier in Ostheim statt.
- 4. Januar 1991 Wegen des großen Erfolges der angenehmen Unterhaltungen und der regen Fachgespräche, findet der Stammtisch jetzt monatlich statt. An jedem 1. Freitag eines Monats in Ostheim.
- 1. März 1991 Die erste Jahreshauptversammlung des jungen Vereins wird in Ostheim abgehalten.

Wichtige Basis eines jeden Vereins ist das Zusammengehörigkeitsgefühl seiner Mitglieder. Dazu ist ein näheres Kennenlernen unerlässlich. Traktorentreffen, Weihnachtsfeier und regelmäßige Stammtischgespräche tragen dazu bei. Darüber hinaus hat jedes Mitglied die Möglichkeit sich und sein Sammelgebiet in unse-

rem Mitteilungsblatt darzustellen und zu erläutern, wie es zu dieser Leidenschaft kam.

Den Anfang macht der 1. Vorsitzende:

Ein verrücktes Hobby?

"Was bringt einen Menschen eigentlich zu einem solch ausgefallenen Hobby?" so werde ich oft gefragt. Ja, was bringt uns eigentlich dazu, liebe Freunde? Es gibt sicher die vielfältigsten Motivationen. Ein "Schlüsselerlebnis" ist bei fast allen Sammlerfreunden der Auslöser: sie hatten, oft schon in früher Kindheit, irgend einen Bezug zur Landwirtschaft, haben auf dem Lande gewohnt oder zumindest ihre Ferien dort verbracht. Und so machten sie mit diesen rauchenden und fauchenden Ungetümen irgendwann einmal Bekanntschaft. Freilich hätte wohl keiner - schon gar nicht diejenigen, die die Dinger damals bewegen mußten - daran gedacht, sich später einmal als stolzer Besitzer eines Traktors oder gar Bulldogs wiederzufinden.

Liebe Vereinsfreunde, anlässlich des Erscheinens unseres ersten Mitteilungsblattes grüße ich Sie sehr herzlich und nehme die Gelegenheit gerne wahr um mich Ihnen vorzustellen. Auch will ich schildern wie es bei mir zu diesem "verrückten" Hobby kam.

Im Jahre 1938 wurde ich als Hoferbe hier in Ostheim geboren. Meine Eltern hatten einen Bauernhof von etwa 10 ha.

Die Mechanisierung der Landwirtschaft war in unserem Ort, der damals etwa 1.500 Einwohner hatte, noch nicht sehr weit fortgeschritten. Es gab lediglich einen LANZ-Bulldog und später kam dann ein 28er Deutz der Raiffeisengenossenschaft hinzu, der neben Lohnfahrten gelegentlich auch in der Landwirtschaft aushalf. Ich kann mich auch noch lebhaft an den LANZ vom Baiersröder Hof erinnern, wenn er durch unser Dorf donnerte und im Winter funkensprühend auf glatter Straße vor unserem Haus in der Vorderstraße "hängen blieb". Da wurde dann Sand oder auch Spreu oder Asche gestreut, damit die qualmenden Reifen Halt fanden. Der Bulldog existiert übrigens noch heute und wurde beim Jubiläumsfest auf dem Baiersröder Hof von Sammlerfreunden aus Alsfeld vorgestellt.

Nach dem Krieg setzte dann zu Anfang der 50er Jahre ein wahrer Schlepperboom ein. Die Landwirte Ostheims bevorzugten LANZ-Bulldogs, später kamen dann die Marken Ferguson, Deutz, Hanomag, IHC und Güldner,

um nur einige zu nennen, hinzu. Mein Vater erwarb Ende 1955 einen IHC, 20 PS, den ich noch heute besitze.

Nach 5-jähriger Tätigkeit als aktiver Landwirt im väterlichen Betrieb, habe ich dann 1958 umgesattelt und bin Banker geworden, - und jetzt hat mich meine Vergangenheit wieder eingeholt!.....

Thur
Georg Thurnus

Aus dem Verein

Protokoll

zur Jahreshauptversammlung am 1. März 91

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Beginn: 20.00 Uhr im Gasthaus "Zur Quelle" in Ostheim

Tagesordnung

1. Der Vorsitzende Georg Brodt begrüßt die Mitglieder und stellt fest, daß satzungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde. Es folgt ein kurzer Abriss der Vereinsgeschichte seit der Gründung am 11.11.90.
2. Bericht des Schriftführers
Unser Verein hat zur Zeit 42 Mitglieder. Im vergangenen Jahr hielten wir 3 Vorstandssitzungen ab. Höhepunkt des Vereins war das Fest auf dem Baiersröderhof am 26./27. Mai mit 400 Besuchern. Die Weihnachtsfeier fand am 14. Dez. 90 statt. Nachdem unser Stammtisch vergangenes Jahr so stark frequentiert wurde, findet er ab diesem Jahr jeden 1. Freitag im Monat statt. Andere Veranstaltungen wurden nur in Privatinitiative besucht. Einige Mitglieder trugen zur Gestaltung des Kartoffelfests der Fa. Gruner und Jahr auf dem Baiersröderhof bei.
3. Bericht des Kassiers
Kassenstand zum 31.12.90 DM 3377,94
4. Bericht der Kassenprüfer
Die Kasse wurde ordentlich und korrekt geführt.
 - a) Die Vorstandschaft wurde einstimmig entlastet.
5. Satzungsänderung
Um den Vorstand zu erweitern mußte die Satzung geändert werden, hinzu kamen ein Schriftleiter und eine Versand-

stelle.

6. Erweiterung des Vorstandes
Einstimmig bei je einer Enthaltung
wurden Manfred Mickeler für die Ver-
sandstelle und Peter Schneider für die
Schriftleitung gewählt.
7. Diskussion zur Vorbereitung unseres
Treffens am 24./25. August 91 auf dem
Baiersröderhof. Ein gutes Gelingen
setzt die Mitarbeit aller Mitglieder
voraus.
8. Verschiedenes
Gesucht werden Beiträge und Programme
für den Stammtisch. (Filme, Dias, Infor-
mationen aller Art)

Die Sitzung ist um 21.50 geschlossen.

Für das Protokoll

Staub

IGHL-Stammtisch

Auf allgemeinen Wunsch findet unser
Traktorstammtisch einmal im Monat statt.
Das Interesse an diesen Zusammenkünften
ist groß, erfährt man doch immer wieder
interessantes aus früheren "Traktor-
tagen". Damit das noch lange so bleibt,
ist die Frage aufgetaucht ob nicht ein
kleines Programm, ein "Thema des Stamm-
tischs" vielleicht eingeführt werden
sollte. Es könnte auch mal ein Diavor-
trag oder ähnliches sein.

Wer eine Idee oder einen Beitrag hat
sollte sich mit dem Vorstand in Verbin-
dung setzen.

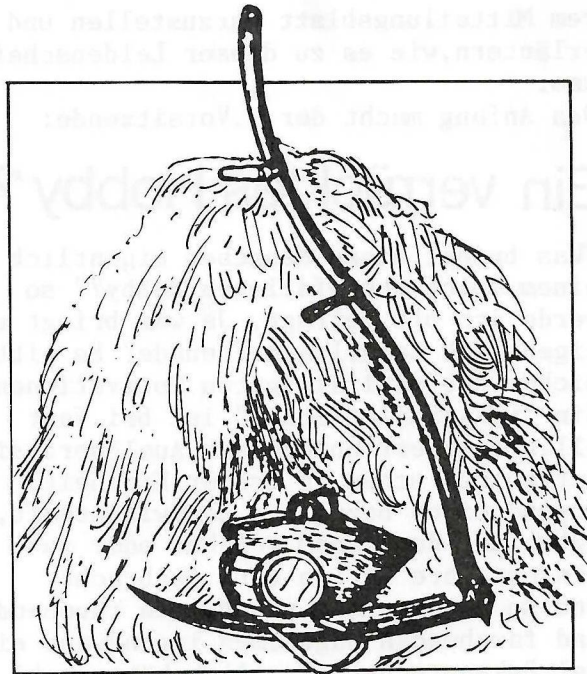
IGHL-Archiv

Der Verein plant die Einrichtung eines
Facharchivs und bittet deshalb um Mit-
arbeit und Hinweise sowie Wünsche.

Es sollen Handbücher, Reparaturanlei-
tungen, Zeitschriften, Zeitungsartikel,
Prospektmaterial, Ersatzteillisten,
Typenbeschreibungen, Fotos, sowie histo-
risches aller Art gesammelt werden.
Von seltenen Ausgaben könnten auch
Kopien angefertigt werden.

Übersichtlich archiviert werden Neuein-
gänge regelmäßig veröffentlicht und bei
Bedarf den Mitgliedern zur Verfügung
gestellt.

P.S.



Termine

- 27./28.4. Traktor Treffen "Kurpfalz"
Sinsheim Auto+Technik Museum
- 5.5. Bulldog- und Schleppertreffen
Schloß Maxlrain - Bad Aibling
- 9.5. 16. LANZ-Bulldog Treffen mit
Teilemarkt, Brokstedt bei Neu-
münster, Peter Peterson, Preetz
- 11./12.5. 10. Trekkerschau in Hennef-
Lichtenberg
- 31.5./2.6. Oberpfalz-Nordbayern
1. Bulldog Oldtimer in Dengling
8406 Sünching-Riekofen
- 1./2.6. 6. Eifler Bulldog und Acker-
schleppertreffen in 5540 Prüm
- 9./18.8. Landmaschinenausstellung in
Nieder-Roden bei Rudi Keller
- 11.8. IGHL-Ausflug zu Rudi Keller
- 17./18.8. 3. Traktor-Veteranen Treffen
Darmstadt-Eberstadt, Kaiser-
mühle
- 24./25.8. IGHL-Oldtimertraktoren und
Bindern, Dreschen, Pflügen
Baiersröder Hof, Hammersbach
- 31.8./1.9. Dreschfest, Oldtimer-Traktoren
"Ackerbau-Südeifel e.V."
5561 Gransdorf
- ??/?? Mitte September, Dampfdreschen
in Omersbach, Manfred Staub
lädt noch ein
- 28./29.9. 7. Alttraktoren in Hänigsen
"Die Selbstzünder e.V."
Armin Bauer

Mit leuchtenden Augen....

Man bekommt Gänsehaut, wenn man sich einem Bulldogtreffen nähert und den unverkennbaren Schlag des Bulldogs schon aus der Ferne vernimmt. Man begeistert sich für Fahrzeuge und Maschinen, die auf Grund ihrer veralteten Technik und ihrer unwirtschaftlichen Arbeitsweise schon längst nicht mehr zum Einsatz kommen.

Der Weg zu diesem Hobby ist lang und kann nur gemächlich gegangen werden. Man kann das mit einer Dampflokomobile vergleichen, die langsam, leise aber zielbewußt und unaufhaltsam ihre Richtung verfolgt. So ist alles an diesem Hobby eine richtungsorientierte, langsam anwachsende Arbeit, an deren Ende eine fertig restaurierte nagelneu funkeln-de Maschine steht, die viele schon dem Schrott zuge-dacht hatten und einen Wiederaufbau für unmöglich hielten.

Das Überschreiten der ersten Hemmschwelle ist eine der schwierigsten Phasen, die Entscheidung zum Kauf der ersten, alten Maschine. Beeinflußt von Äußerungen aus der Familie und dem Bekanntenkreis mit denen zum Ausdruck gebracht wird, daß nur ein Verrückter Geld für so ein veraltetes, unbrauchbares Gerät, so einen Schrotthaufen, ausgibt.

Hat man sich endlich zu einer positiven Entscheidung durchgerungen, werden plötzlich alte Gehöfte, Schuppen und Scheunen interessanter als die schönste Landschaft, die dann bedeutungslos vorbeihuscht. Jeder kennt das prickelnde Gefühl, den Adrenalinstoß im Blut, wenn er in einer Halle oder Scheune eine alte Maschine vermutet.

Der Puls schlägt bis zum Hals, bevor der Anblick eines solchen antiken Stückes offenbar wird. Manchmal läßt sich das Tor gar nicht so einfach öffnen und ist unter Umständen sogar mit Holunderbüschen zugewachsen. Nach einigen Anstrengungen genießt man den monumentalen, überwältigenden Anblick einer Dampfmaschine oder eines großen Dieselmotors, dessen Schwungrad allein eine Masse von 5 t. aufbringt und dessen Hubraum auf zwei Zylindern 55 Liter beträgt.

Eines meiner verrücktesten Erlebnisse hatte ich mit einem 82-jährigen Sägewerkbesitzer, als er der Meinung war, noch einen 55 PS Lanz Glühkopf zu besitzen. Wir durchsuchten Halle für Halle und die Spannung stieg vor jedem verschlossenen Tor aufs Neue bis ins Unerträgliche. Lei-

der stellte sich dann später heraus, daß sein Sohn den Bulldog bereits vor einigen Jahren veräußert hatte.

Steht man also vor dem gesuchten Stück, so können sich unterschiedliche Reaktionen einstellen. Vielleicht ist die Enttäuschung groß, weil der Fund in keiner Weise den eigenen Vorstellungen entspricht. Manchmal möchte man auch einen Luftsprung machen, denn das lange gesuchte Objekt übersteigt alle Erwartungen. Natürlich beherrscht man sich, und vermittelt dem Besitzer ein recht gleichgültiges Gefühl, um den Preis nicht unnötig in die Höhe zu treiben.

Da wäre auch zugleich die nächste Hürde, nämlich mit dem Verkäufer einen für beide Seiten akzeptablen Preis auszuhandeln und nicht überhöht zu bezahlen, denn man kauft sich ja schließlich für sein gutes Geld eine ganze Menge Arbeit ein.

Nun beginnt ein langer, schweißtreibender Abschnitt, der mit vielen Mühen, Entbehrungen, Kosten und eventuell Rückschlägen verbunden ist. Wer hier kein Improvisationstalent aufweist, befindet sich auf rettungslos verlorenem Posten.

Das vollkommene Erfolgserlebnis steht ganz am Ende, wenn die technisch und optisch total restaurierte Maschine zum ersten Probelauf, oder zur ersten Ausfahrt angelassen wird. Die Augen leuchten, man hat das Gefühl, keine Maschine der Welt läuft besser, ruhiger, schöner als die eben Fertiggestellte. Niemand freut sich zu diesem Zeitpunkt mehr, als der, der seit langer Zeit auf diesen Moment hingearbeitet hat. Stolz und glücklich genießt er die Bewunderung Anderer über seine Arbeit.

Wer dieses Gefühl beim Anblick einer solchen Maschine nicht verspürt, kein Adrenalin im Blut hat, keinen Sinn für antiquarische Technik aufbringt, der wird auch nie Verständnis für dieses Hobby finden, wird ins mitleidig belächeln und uns vielleicht für Spinner halten. Es sei ihnen verziehen.

Wir hingegen wissen, daß wir dabei im Sinne der Allgemeinheit außerdem ein Stück technisches Kulturgut erhalten.

Manfred Staub, Omersbach

Dampfdreschen in Omersbach

Die Überschrift klingt sehr beschaulich und auch als mir Manfred Staub im Sommer 90 erzählte, daß er im Herbst ein Dampfdreschen plant, dachte ich eher in gemütlichen Kategorien.

Im Nachhinein muß ich aber sagen, daß es sicher nur wenige Veranstaltungen gibt - sieht man vom Zirkus Sarassani ab - denen solch umfangreiche Vorbereitungen voraus gehen.

Dabei fing alles noch ganz harmlos an: mit dem alten Mähbinder wurden Weizen garben geerntet und ein Anhänger damit beladen.

Aber dann!

Manfred fuhr mit Mario, Frank, Rolf und Andreas nach Schwendi bei Ulm um eine 16 Tonnen schwere Dampfmaschine zu demontieren.

Man kann sich unschwer vorstellen, daß mit einer solchen Aktion weit mehr Komplikationen verbunden sind, als sich in einem relativ kurzen Artikel darstellen lassen, denkt man z.B. nur an die Koordination aller Termine.

Dann mußte ein LKW mit Tiefladeanhänger besorgt werden, die 1. Lösung war um 2 m zu lang, nach einigem Hin und Her hat es geklappt: ein Gespann mit 18 m Länge und 16 Tonnen Ladekapazität, sowie die Mannschaft fuhren erneut nach Schwendi.

Die 6 Tonnen schwere Vorfeuerung und zwei Drittel des Rauchrohres blieben zurück. Trotzdem wog der schwerste Teil der zerlegten Dampfmaschine noch 12 t.

Mit der Seilwinde eines Unimogs wurde der schwere, auf Holzbalken montierte Kessel, auf den Tieflader gezogen und die unzähligen Kleinteile aufgeladen.

Zu Hause in Omersbach stießen zu den oben genannten Helfern noch Vater Staub, Karl-Heinz Klug und ich hinzu - aber auch Sohn Jochen Staub half nach Kräften an allen Ecken mit und machte sich unentbehrlich.

Bemerkenswert die Vorbereitungen zu Hause: Zwetschgen pflücken und zwei Bäume roden, Garten aufräumen, Brennholzscheite stapeln, Motoren, Traktoren und Unimog verschieben.

Nachdem die Fuhre aus Schwendi in Omersbach abgeladen war, bot sich dem Betrachter ein nahezu unvorstellbares

Bild: der große Kessel, Rauchrohr, Geländer, Wasserstand, Dampfpeife, Ventile aller Art, Rohre, Schwungrad, Armaturen, Pumpe und vieles mehr. Mit 2 Bulldogs wurde der Kessel im Garten bewegt.

Und dann kam der Aufbau, durch Manfreds Sachkenntnis und sein Organisationstalent ging das flotter als ich mir das so vorstellte. Nach einigen Tagen nahm die Sache schon Gestalt an.

In der Rauchkammer wurde eine Abmauerung mit Schamott vorgenommen, die Roste aus der zurückgelassenen Vorfeuerung in die Feuerbüchse gebaut und die Luftklappe angebracht. Das Rauchrohr wurde verspannt und mußte neue Befestigungslöcher erhalten, da es stark gekürzt wurde.

Schieber, Regler, Armaturen, Geländer, Schwungrad, Regulator, Absperrventile, Kolben und Zylinder anbauen. Glücklicherweise da noch die "Grundführung" behielt und nicht zum "Querhaupt" wurde.

Kesselverkleidung und Farbe kurz vor dem 1. Probelauf, der bereits von der Nacht verdunkelt wurde.

Etwa zeitgleich wurde von Klaus Hock aus Heibach ein Dreschkasten, der Bayr.-Maschinen Fabrik Miltenberg, sowie Tische, Bänke und Essen und Trinken besorgt.

"Besorgt", wäre auch das Stichwort für ein anderes Problem: das Wetter. Die Einladungen, ohne Datum, waren längst fertig - wir wollten aber optimale Bedingungen. Auskünfte des Wetteramtes in Offenbach ließen die Entscheidung für den 13.10.90 ausfallen.

So kam es, daß sehr kurzfristig eingeladen wurde, das Wetter aber auch absolut Spitze war, das Fest "Dampfdreschen in Omersbach" seinen Lauf nahm. Um es kurz zu machen: es war ein in jeder Beziehung gelungenes Fest.

Mehr als 150 Gäste, viele Kinder, Essen und Trinken, Fachgespräche - schließlich waren einige Traktorfreunde mit der Maschine angereist, sodaß eine kleine Trekkerausstellung entstand - und nicht zuletzt das Dreschen.

Was sicher alle überraschte, war der total geräuschlose Lauf der riesigen Maschine, lediglich der Dreschkasten ratterte etwas vor sich hin. Durch die Verfeuerung recht trockenen Holzes war auch kaum Rauchentwicklung vorhanden.

Einige unermüdlliche hatten noch Muße für eine gemeinsame Ausfahrt deren Reiz noch durch einen Traktorentausch erhöht wurde: Karl-Heinz Klug, Uta Mohr, Irmgard Staub, Georg Brodt und ich zuckelten gemächlich durch die bereits herbstliche Landschaft.

Als alle Säcke mit dem gedroschenen Weizen gefüllt waren ging man zum gemütlich-geselligen Teil über.

Als ich das letzte Foto des Tages
schoss: die hinter der Dampfmaschine
untergehende Sonne - ging ein schönes
Fest zu Ende, ein Tag den man sicher
lange in guter Erinnerung behält.

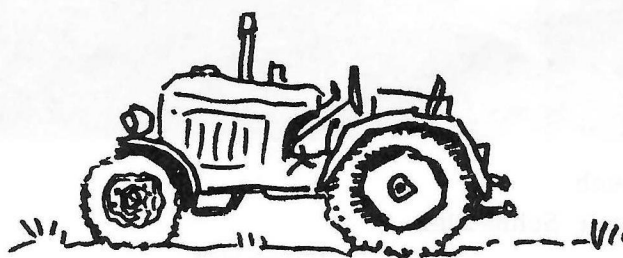
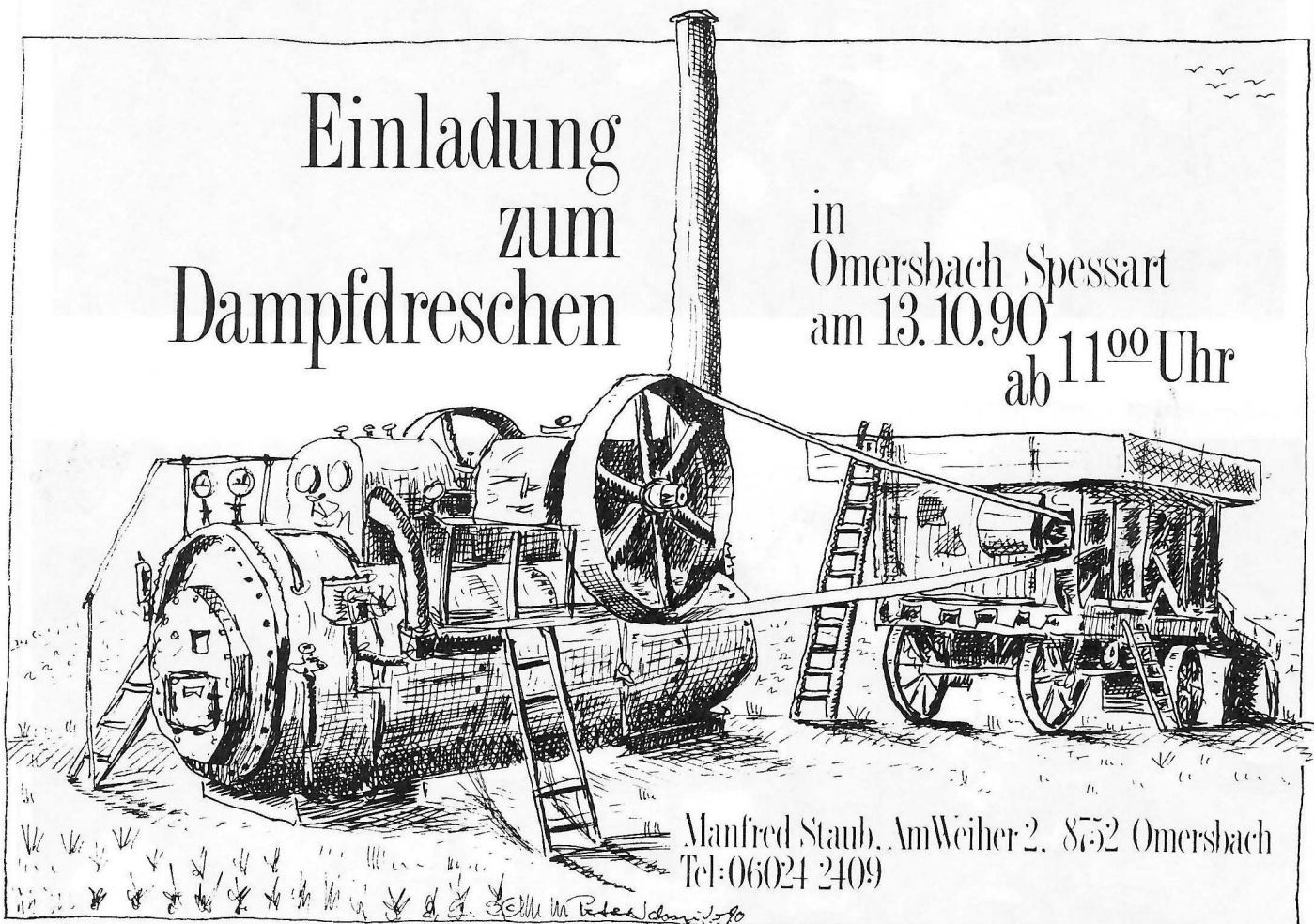
Es hat sich gezeigt, daß auch relativ kleine, private Veranstaltungen zum Verständnis für historische Landwirtschaft beitragen können und man wünscht sich, daß auch andere Fans die große Mühe nicht scheuen - es müssen ja nicht immer viele Tonnen schwere Dampfmaschinen sein.

Der Familie Staub möchte man jedenfalls für ihre großartige Arbeitsleistung danken und sie zu diesem Fest beglückwünschen.

Peter Schneider, Offenbach

Einladung zum Dampfdreschen

in
Omersbach Spessart
am 13.10.90
ab 11⁰⁰ Uhr





Dampfdreschen in Omersbach
Einladung und Fotos: Peter Schneider

German
Geschäftlich

Firma

Alwin Antony
Sägewerk

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM
AKTIENGESELLSCHAFT
DRAHTWORT: LANZWERK
FERNRUF: 49555 VERWALTUNG D4, 9
45081 WERK LINDENHOF
SPARSBANK-GIRO-KONTO MANNHEIM 87
POSTCHECK-KONTO KARLSRUHE 17800
R. B. Nr. 0/0667/0035

(16) R o t h
=====

Station Lieblos

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Tag

betreff:

P 43p Gr. 10.5.48

Auftrag 401 4087 -

Ihre Bestellung vom 12.4.1948
auf

1 Bremsstrommel D 2751/60

zum Schlepper-Nr. 128 536
können wir leider mangels Vorrat nicht aus-
führen. Wir haben die Bestellung gestrichen
und stellen es Ihnen anheim, die benötigten
Teile bis zu einem späteren Zeitpunkt
unverbindlich erneut in Auftrag zu geben.

Höchstachtungsvoll

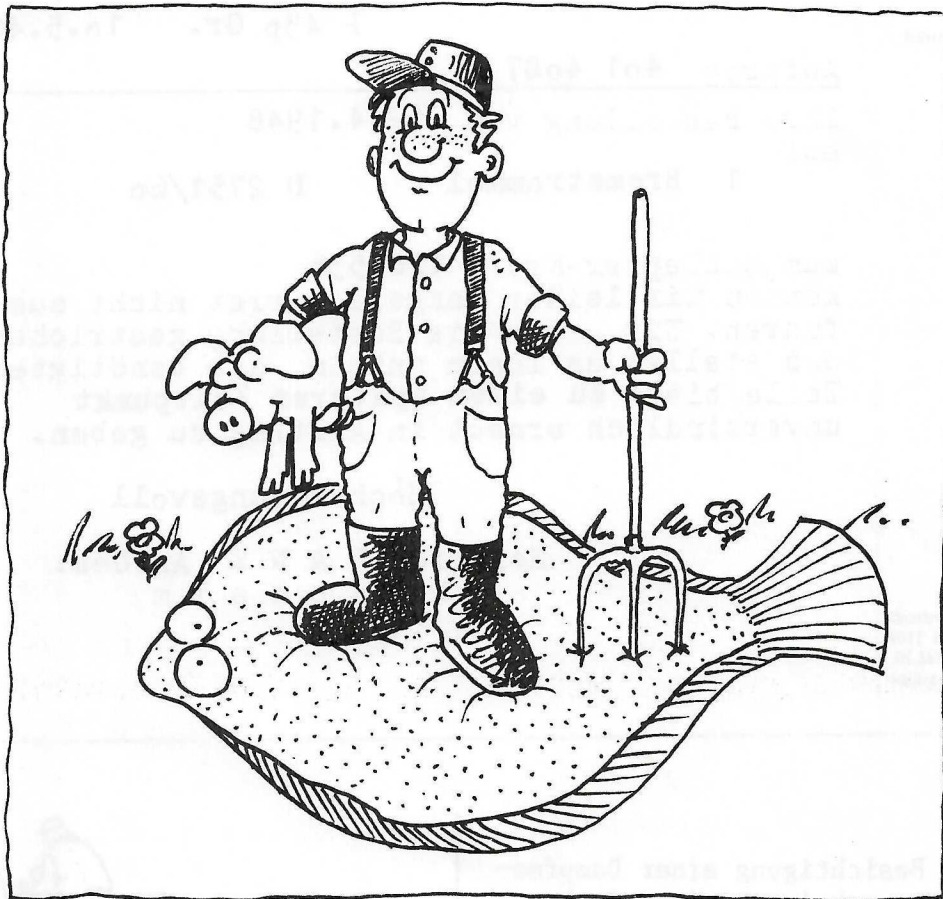
Heinrich L A N Z Ak.Ges.
M a n n h e i m.

Vordruck
N 1169
B46.10.
0/1361

Fundsachen

Während der Besichtigung einer Dampfma-
schine im Sägewerk Antoni fand Jochen
Staub auf der Jagd nach alten Briefmar-
ken, in den Büchern der Firma, eine Post-
karte aus der Korrespondenz mit der
Firma **Lanz** aus dem Jahr 1948 !





Der Bauer auf seiner Scholle